Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 810

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 17. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 16. Nov. Die „Kreuzztg." fährt fort, zu denunziren. Die alt- und neutestamentarischen Professoren der Theologie an der Universität Bonn, Prof. Meinhold und Grafe haben bei dem letzten Ferienkurse für Geistliche Vorträge über den neuesten Stand der theologischen Wissenschaft gehalten, über welche ein Gesinnungsgenosse der „Kreuzztg.", Pastor Dammann-Essen, in dem von ihm herausgegebenen evangelischen Wochenblatt „Licht und Leben" nach den Berichten eines Ohrenzeugen eingehende Mittheilungen macht. Da eine sozialdemokratische Schrift „Die Bibel oder die sogenannten heiligen Schriften der Juden und Christen" sich auf die Auffassungen der Meinhold, Grafe, Stage stützt, so ruft die „Kreuzztg." mit Entrüstung aus: „Ueberaus schmerzlich ist die Thatsache: Professoren der (evangel.) Theologie bilden für die Sozialdemokraten die wissenschaftlichen Autoritäten in ihrem Kampfe gegen die Bibel. Die liberalen theologischen Professoren sind die wissenschaftlichen Vorkämpfer der Sozialdemokratie." Hinterher wird dann die Nutzanwendung dieser entsetzlichen Entdeckung gemacht. „Wie wir hören, schreibt die „Kreuzztg.", liegt es in der Absicht, an der Universität Bonn, wo die liberal-theologische Richtung das große Wort führt, durch Berufung positiv christlicher Dozenten das Gleichgewicht herzustellen." Wer hat diese „Absicht?" — Gleichzeitig erklärt die „Kreuzztg.", die Mittheilungen über die Aeußerungen Harnacks (über die neue Agende) seien ihr nicht von studentischer Seite zugegangen. „Es sind Männer, die uns ihre gerechten Bedenken mitgetheilt haben" u. s. w. Die „Kreuzztg." hätte nicht von „Männern", sondern von Erwachsenen sprechen sollen; „Männer" klagen nicht an, ohne Beweise zu bringen. Weiß doch die gute „Kreuzztg." heute noch nicht, was denn eigentlich Prof. Harnack gesagt hat!

— Reichstagsvorlagen. Bekanntlich ist die im Reichsjustizamt ausgearbeitete Novelle zur Civilprozeßordnung und zum Gerichtsverfassungsgesetz über die Wiedereinführung der Berufung und die Entschädigung unschuldig Verurtheilter bereits im Sommer im Bundesrath zur Vorlegung an den Reichstag festgestellt worden. Das ist bisher der einzige fertige Gesetzentwurf. Der nächste wird ohne Zweifel die Vorlage gegen die Umsturzbestrebungen sein, die jetzt dem Bundesrath in allernächster Zeit, vielleicht schon heute, zugeht. Ihre Berathung wird nach der mit den Ministern der Einzelstaaten bereits erzielten Verständigung im Bundesrath nicht allzu viel Zeit in Anspruch nehmen. Hoffentlich bestätigt sich die Meldung, der Gesetzentwurf solle alsbald nach der Beschlußfassung des Bundesraths, eventuell also vor Beginn der Reichstags-Session veröffentlicht werden.

— Der Fürst von Reuß-Greiz hat ein kaiserliches Handschreiben mit der Meldung erhalten, der Kaiser habe das Zwischenwerk 4a bei Thorn nach dem Vorfahren des Fürsten „Fort Heinrich von Plauen" benannt zu Ehren des heldenmüthigen Hochmeisters des Deutschordens, des Vertheidigers der Marienburg.

— Der bisherige Justizminister Dr. v. Schelling verabschiedete sich gestern Nachmittag 1 Uhr in besonderer Ministerial-Sitzung von den vortragenden Räthen seines Ministeriums. Er warf, der „Köln. Ztg." zufolge, einen Rückblick auf die Thätigkeit des Justizministeriums in den letzten Jahren, betonte, daß zahlreiche Keime zu gesunder Entwickelung ausgesetzt seien und daß die Hoffnung berechtigt sei, daß die Mehrzahl von ihnen sich zu kräftigen Pflanzen entwickeln werde, wenn auch hier und da ein Samenkorn auf unfruchtbaren Fels gefallen sei. Insbesondere betonte er die lebhafte und erfolgreiche Thätigkeit des Justizministeriums an der Förderung des Entwurfs eines deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs. Er gab sodann seinen persönlichen Gefühlen zu seinen Räthen und Mitarbeitern beredten Ausdruck und bat, seinem Nachfolger, dessen Wahl seinen ganzen Beifall finde, dieselben Gesinnungen zu erweisen, die ihm stets zu Theil geworden seien. Nachdem dann Unterstaatssekretär Nebe-Pflugstädt die Ansprache mit warmen Worten erwidert hatte, verabschiedete sich Herr von Schelling von jedem einzelnen der vollzählig erschienenen Herren. Der neue Justizminister Schönstedt wird sich voraussichtlich in der Ministerialsitzung am nächsten Dienstag einführen.

— Mit der Geschäftsführung des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken ist einstweilen Herr Dr. Heinrich Thiessen, Berlin (W. 62 Wichmannstraße 2a) betraut worden. Vorsitzender des Vorstandes ist Herr von Tiedemann-Seeheim, dessen Stellvertreter Major von Witzleben, Majoratsherr auf Witzleben bei Lobsens, Bez. Bromberg. Vorsitzender des Gesammtausschusses ist Landes-Oekonomierath Kennemann auf Klenka (Bez. Posen), erster Stellvertreter Kammerherr von Tiedemann auf Kranz (Bez. Posen). In der vorläufigen Mitgliederliste, welche zugleich mit dem Aufruf vertheilt ist, finden sich auch die Namen mehrerer ehemaliger Minister: Graf von Bismarck-Schönhausen, Hobrecht, Freiherr Lucius v. Ballhausen, Graf Zedlitz-Trützschler.

* **Königsberg,** 16. Nov. In hiesigen Blättern war bei der Berichterstattung über die Jubiläumsfeier des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins bemerkt worden, der Oberpräsident Graf Stolberg habe in der Begrüßungsrede gesagt, ein Nothstand in der Landwirthschaft existire nur in Ostpreußen. Heute läßt Graf Stolberg diese angebliche Aeußerung dahin richtig stellen, „der Nothstand der Landwirthschaft sei nicht über das ganze Vaterland gleichmäßig verbreitet, sondern er sei am stärksten im Osten rechts der Elbe, und somit auch in Ostpreußen."

Lokales.

Posen, 17. November.

z. **Unglücksfall.** Wegen der gegenwärtig zur Ausführung kommenden Bauarbeiten Ecke St. Martin- und Viktoriastraße wird der Hofraum jenes Baugrundstücks gegenwärtig an verschiedenen Stellen aufgegraben, dabei indeß anscheinend jede Sicherheitsmaßregel für das dort aus- und eingehende Publikum außer Acht gelassen. Die aufgegrabenen Stellen sind weder umzäunt, noch beleuchtet, so daß sie in der Nacht nicht zu erkennen sind. Als gestern Abend der Haushälter eines Restaurateurs den Hof passirte, um nach der daselbst befindlichen Küche zu gelangen, die nur vom Hofe aus erreichbar ist, kam er bei einer der aufgegrabenen Stellen zu Fall und zog sich eine nicht unbedeutende Verletzung des linken Fußgelenkes zu, so daß er sofort in das städtische Lazareth geschafft werden mußte.

z. **Groben Unfug** verübten in der vergangenen Nacht eine Anzahl junger Leute auf der Louisenstraße, indem sie dort die Straßenlaternen auslöschten. Ein Registrator und ein Sattler wurden verhaftet.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Schuhmacher wegen Mißhandlung seiner Tochter, ein Hausbesitzer wegen ruhestörenden Lärms, zwei Obdachlose, 5 Bettler. — Zur Bestrafung notirt wurden 8 Wagenführer wegen Nichtbeleuchtung ihrer Fuhrwerke. — Nach dem Stadtlazareth geschafft wurde eine kranke Frauensperson und ein Arbeiter aus Gnesen, welcher sich aus Unvorsichtigkeit die Hand durchschossen hatte.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Nimptsch,** 15. Nov. [Die Verabschiedung der letzten Post] gestaltete sich nach der „Schles. Ztg." gestern Abends zu einer hübschen Kundgebung. Den um 5 Uhr 15 Min. von hier abfahrenden, mit vier Pferden bespannten Postwagen, welchem sich noch zwei Beiwagen anschlossen, lenkte der Posthalter Zirpel selbst, während der Postillon als Spitzreiter fungirte. Bis an den Ausgang der Stadt marschirte dem von einer großen Menschenmenge begleiteten Zuge die Rubeltsche Musikkapelle voraus, welche die wehmüthigen Weisen des Volksliedes: „Muß i denn, muß i denn zum Städtelein hinaus" ertönen ließ. Nach Eintreffen auf Bahnhof Gnadenfrei und nachdem die Postsachen abgegeben waren, wurde weiter nach dem Gemeindelogis in Gnadenfrei gefahren, wo die beiden Stunden bis zur Rückfahrt in gemüthlichem Beisammensein verbracht wurden. Beim Wiedereintreffen in Nimptsch um 10¼ Uhr wurde die letzte Post am Ausgange der Stadt von der Rubeltschen Kapelle mit dem Postsignal empfangen und unter den Klängen des Volksliedes: „Schier dreißig Jahre bist du alt" und unter dem Zusammenströmen einer großen Zuschauermenge vor das im Rathhause befindliche Postamt geleitet. Bengalische Flammen erleuchteten wie theilweise schon bei der Abfahrt die Stadt. Während die Poststücke abgeladen wurden, ertönte von der Kapelle noch das Lied: „So leb' denn wohl", worauf nach dem Hotel zum weißen Schwan marschirt wurde, wo ein gemeinschaftliches Abendbrot die Theilnehmer der Fahrt und andere Gäste vereinte. — Nachdem auf dem hiesigen alten Bahnhofe gestern Abend der letzte Zug gegen acht Uhr eingefahren war, und in der Nacht die Umräumung der Bureauutensilien nach dem neuen Bahnhofe stattgefunden hatte, fuhr heute früh fahrplanmäßig um 4 Uhr 45 Minuten der erste Zug vom neuen Bahnhofe ab.

* **Vetschau,** 16. Nov. [Ein Rabenvater.] Mittwoch Abend verstarb das sechsjährige Söhnchen eines hiesigen Handwerkers an den Folgen der Züchtigung durch den eigenen Vater. Der Kleine hatte einen Schnitt in das Leder eines hölzernen Pantoffels gemacht, worauf der Vater am Sonnabend dem Knaben mit dem Pantoffel an den Kopf schlug, daß dieser blutete. Darnach nahm er den Knaben und warf ihn auf eine Lade, sodaß ein Rippenbruch erfolgte. An den Folgen dieser Bestrafung ist das Kind denn auch gestorben.

* **Königsberg,** 16. Nov. [Cholera.] Abermals wird ein Choleratodesfall aus dem benachbarten Rudau, Kreis Fischhausen, gemeldet. Bei der daselbst verstorbenen achtjährigen Anna Ewert ist durch bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera festgestellt worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Romann, Foth, Rabow, Salomon u. Adler a. Berlin, Bernith a. Heidenau, Hartig a. Lübeck, Alexy a. Insterburg, Sachs a. Prag u. Schöne a. Groningen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Kunz a. Berlin, Meyer a. Hamburg, Donath a. Pforzheim, Eckert a. Stettin, Schlotte a. Straßburg u. Prüfer u. Lang a. Leipzig, die Rittergutsbesitzer v. Hansemann a. Pempowo u. Frank a. Marschnow, GarnisonInspektor Zappe a. Inowrazlaw, Stadttheater-Direktor Dr. Löwe a. Breslau, Rechtsanwalt Lilienthal a. Berlin, Fabrikant Reichmann a. Remscheid.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Kaufmann Neumann a. Mainz, Frau Jankowska a. Wongrowitz, die Rittergutsbesitzer Graf Sokolnicki a. Kęszyce, v. Krajewski a. Skóraczew u. Frau Jezewska u. Schwester a. Górzewo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Fallowski a. Miloslaw, Krender a. Barmen, Kalb a. Leipzig, Seimert a. Frankfurt a. O. u. v. Lagerström a. Berlin, Gutsbes. Turowski u. Fam. a. Warschau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufl. Cohn a. Breslau, Postel a. Stettin, Rosenbaum a. Koschmin, Lewi a. Berlin u. Sonnfeld a. Leipzig, Fabrikant Lopinski a. Riga.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Bautz a. Stettin, Mólków a. Breslau, Rausch a. Kirchplatz-Boruy, Idzkowski a. Schildberg, Fränkel u. Frau a. Kalisch, Borowski a. Chemnitz u. Kurnatowski a. Kalisch, Königl. Polizei-Lieut. Braun a. Berlin, Techniker Tiede a. Dt.-Krone.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt). Gerbereibesitzer Kubert a. Zduny, Ofenfabrikant Fritzsch a. Zwickau, Privatiere Kierska a. Görlitz, Gerbereibes. Stanisławski a. Golina, Handlungs-Gehilfe Zajwert a. Wreschen, Rabbiner Dr. Kalischer a. Kopenhagen u. Daberski a. Warschau, N. Lachmann a. Bromberg, M. Lachmann a. Gostyn, die Kaufleute Krongold a. Warschau, Kaplan a. Berlin, Pfannenbäcker a. Halle a. S. u. Błaszczynski a. Zirke.

Landwirthschaftliches.

— **Ernte Deutschlands in 1893.** Nach amtlichen Angaben lieferte die 1893er Ernte Deutschlands an Hauptprodukten: Roggen 7 460 383 To. (im Vorjahr 6 827 712), Weizen 2 994 823 To. (3 162 884), Spelz 423 151 To. (497 818), Gerste 1 946 943 To. (2 420 7?5), Kartoffeln 32 277 851 To. (27 988 557), Hafer 3 242 323 To. (4 743 036), Wiesenheu 11 49? 787 (16 833 897). Die Tonne zu 1000 Kilogramm.

** **Saatenstand in Rußland.** Ueber den Stand der Wintersaaten zu Ende vorigen Monats geben dem „Reichsanz." aus einzelnen Gouvernements folgende Nachrichten zu: In Kur- und Livland ist die Witterung für die Wintersaaten bisher ungünstig gewesen. Es wird viel über mangelhafte Bestockung, ungenügenden Schluß und hier und dort sich zeigende Röthung der Spitzen geklagt. Auch haben sich Drahtwurm und Schnecke fühlbar gemacht. Ebenso lauten die Nachrichten aus den Gouvernements Wilna, Kowno und Grodno nur wenig günstig, indem die Bestellung der Wintersaaten dort theilweise durch die regnerische Witterung bedeutend verzögert wurde, und die darauf eintretende Kälte der Entwickelung der jungen Saaten hinderlich war. Dagegen ist in dem Königreich Polen die Winterbestellung der Felder im Laufe des Monats Oktober unter günstigen Witterungsbedingungen vollendet worden. Der Stand der Saaten in Süd-, West- und Klein-Rußland ist im Allgemeinen befriedigend, besonders dort, wo man die Herbstbestellung frühzeitig vorgenommen hatte. Auf die spätere Aussaat hat die seit August anhaltende nasse und kalte Witterung in manchem Gegenden einen schädlichen Einfluß ausgeübt. In Süd-Rußland war man wegen des im September plötzlich eingetretenen kalten Wetters für die Wintersaaten besorgt, doch scheint kein ernstlicher Schaden dadurch verursacht zu sein, nachdem noch zu rechter Zeit wärmeres Wetter mit Regenfällen eingetreten ist. Im Kuban- und Terekgebiet ist die Aussaat wegen der niedrigen Getreidepreise bedeutend eingeschränkt worden, dagegen hat sich die Anbaufläche in den Gouvernements Tiflis, Elisabethpol und Erivan vergrößert. Die Witterungsverhältnisse waren dort bisher günstig.

Marktberichte.

W. **Posen,** 17. Nov. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter meist regnerisch, in der zweiten dagegen recht schön. Der Stand der Wintersaaten läßt nichts zu wünschen übrig. Wie in der Vorwoche waren auch die Getreidezufuhren während der letzten acht Tage geringfügig. Es stellt sich immer mehr heraus, daß die diesjährige Ernte von Roggen und Weizen weit geringer ist als man erwartete und haben wir daher auch für die nächste Zeit auf keine größeren Zufuhren zu rechnen. Von Seiten der Produzenten zeigt sich nach wie vor eine große Zurückhaltung im Verkauf. Das Angebot aus Westpreußen und Polen ist ebenfalls klein und besteht dasselbe ausschließlich aus Sommergetreide. Die Situation des Geschäftsverkehrs war fest. In Folge der von den tonangebenden Märkten höher lautenden Notirungen zeigte sich für sämmtliche Cerealien eine lebhafte Kauflust. Zu Versandtzwecken wurde Vieles gekauft.

Weizen war von hiesigen Müllern gefragt und bewilligten dieselben gern höhere Preise, selbst geringe Waare ließ sich leicht plaziren, 128—140 M. und darüber.

Roggen begegnete zu höheren Preisen einer lebhaften Nachfrage. Hauptkäufer sind hiesige und benachbarte Mühlen, 110 bis 113,50 Mark.

Gerste wurde etwas stärker angeboten, fand aber bei Exporteuren schlankes Unterkommen. Feine Sorten sind gesucht, gering 105—115 M., mittel 120—130 M., feine Brauwaare 144—148 M.

Hafer kam weniger zum Angebot und stellte sich höher im Preise, 110—120 M.

Erbsen behaupteten sich im Werthe. Feine Kochwaare ist knapp, Futterwaare 110—115 M., Kochwaare 135—145 M.

Lupinen fanden bessere Beachtung. Die Zufuhren davon waren nicht stark, blaue 63—66 M., gelbe 75—78 M.

Wicken fast ohne Handel, 110—120 M.

Buchweizen wird äußerst wenig angeboten und ist schlank verkäuflich, 130—145 M.

Spiritus. Zufolge der aus Berlin höher lautenden Notirungen haben auch hier Preise um 50 Pfennige angezogen. Die Tendenz des Artikels ist fest. Rohwaare macht sich immer noch knapp, da die Zufuhren, welche herankommen, für den Bedarf kaum ausreichen. Stationswaare findet zum Weiterversandt nach Mittel- und Süddeutschland gute Verwendung. Es sind auch in dieser Woche größere Partien nach diesen Gegenden auf spätere Lieferung verkauft worden. Nach der momentanen Lage unseres Marktes ist auf eine Ansammlung von Waare für die nächste Zeit keine Aussicht vorhanden. Für Sprit besteht für prompte Waare und kurze Lieferung ein recht guter Begehr, so daß die Fabriken vollauf beschäftigt sind.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 49,20 Mark, (70er) 29,60 Mark.

** **Berlin,** 17. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3256 Rinder. Geschäft matt. Feine kernige junge Ochsen erzielten vorwöchentliche Preise. Markt nicht ganz geräumt. Die Preise notirten für I. 62–65 M, II. 55 bis 60 M., III. 46–52 M., IV. 40–44 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 4569 Schweine. Markt gedrückt. Die Preise notirten für I 50 M., ausgesuchte darüber, II. 47–49 M., III. 43 bis 46 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. 875 Bakonier erzielten 43 M. — Zum Verkauf standen 780 Kälber. Handel langsam. Die Preise notirten für I. 62–66 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 53–61 Pf., für III. 42–52 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 6952 Hammel. Markt ruhig. Bei besseren Preisen ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 47–52 Pf., Lämmer 60 Pf., für II. 36–45 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Holsteiner wohlfeiler abgegeben 27–31 Pfennig. Nächster Markt Dienstag.

** **Berlin,** 16. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] **Marktlage. Fleisch.** Bei starker Zufuhr schleppendes Geschäft. Dänisches Rindfleisch, hiesiges und russisches Schweinefleisch billiger. **Wild und Geflügel:** Zufuhren sehr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. **Fische:** Zufuhren genügend, Geschäft lebhaft, Preise mäßig. **Butter und Käse:** Unverändert. **Gemüse, Obst und Südfrüchte:** Ruhiger Markt. Spinat, Zwiebeln, Pfefferlinge billiger, auch ital. Weintrauben und Apfelsinen nachgebend.

Breslau, 16. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 118,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Nov. 113,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Nov 44,00 Br., Mai 44 50 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 16 Nov. **Wetter:** Schön. **Temperatur** + 8° R., Barometer 766 Mm. **Wind:** W.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko geringer 119–123 M., guter 127–131 M., per November und per November-Dezember 131 50 Mark Gd., per April-Mai 138,00 Mark Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 116–119 M., per November und per Novbr.-Dezbr. 119,00 M. Gd., per April-Mai 121,00 M. Gd. — Gerste, per 1000 Kilogramm loko Pomm. 115–123 M., Märker 122 bis 148 M. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 108–115 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,80 Mark bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 131,50 M., Roggen 119,00 Mark.

Telegraphische Nachrichten.

London, 17. November. Der „Standard" meldet aus Varna: Unter der Bevölkerung von Monek ist in Folge der Weigerung, die Steuern zu zahlen, von türkischen Truppen ein Blutbad angerichtet worden. Bei der Ankunft der Truppen legte die Bevölkerung die Waffen nieder. Der Gouverneur aber beschloß, ein Beispiel zu statuiren und befahl den Truppen, auf die Einwohner zu feuern. **In 25 Ortschaften wurden einige Tausend getödtet.** Der englische Konsul setzte an Ort und Stelle einen Bericht an den Sultan auf. Der Gouverneur der Provinz beschuldigt den Konsul, die Bevölkerung aufgehetzt zu haben und deshalb für die Folgen verantwortlich zu sein. Eine amtliche Note der türkischen Botschaft erklärt: die armenischen Briganten und der aufständische Stamm der Kurden steckten mehrere muselmännische Dörfer in Brand und richteten Verwüstungen an. An Ort und Stelle entsandte Truppen stellten die Ordnung wieder her. — Die „Times" glauben, der Sultan werde eine Kommission nach den Orten entsenden, wo das Blutbad vorgekommen ist. Die armenische Gesellschaft in London richtete ein Schriftstück an Kimberley, in dem hervorgehoben wird: die Greuel in Armenien wiederholten sich, **6000–8000 Personen seien ermordet** und mehrere Hundert Frauen und Mädchen gemißbraucht und durch Bajonettstiche getödtet worden. **30 Ortschaften seien vollständig zerstört,** mehrere Personen in ihren eigenen Häusern lebendig mit Creosin getränkt und verbrannt worden. Die türkischen Soldaten hätten diese Grausamkeiten zugelassen.

München, 17. Nov. Nach einem hier zirkulirenden Gerücht soll hier eine Frau im Leichenhause in dem Moment wiedererwacht sein, als der trauernde Gatte für immer von ihr Abschied nehmen wollte.

Wien, 17. Nov. [Abgeordnetenhaus.] Der Ministerpräsident erwiderte auf die Interpellation Geßmann wegen angeblicher Bestechung der „Neuen Fr. Presse" durch Bulgarien, die Regierung habe keinen Anlaß zu einer Einmischung, weil die Angaben durch keinerlei Beweise glaubhaft gemacht seien, vielmehr die genannte Zeitung autoritative Erklärungen veröffentlichte, welche die Angriffe vollkommen entkräfteten. Die Regierung sei auch nicht veranlaßt, weitere Fragen der Interpellanten über unerwiesene Aufstellungen zu beantworten. Die Regierung bedauere die parlamentarische Aktion ohne vorausgegangene Prüfung.

Rom, 17. Nov. Eine heute veröffentlichte Note der „Agenzia Stefani" giebt eine Zusammenfassung der königl. Dekrete, welche vom heutigen Tage an eine neue Personalorganisation im Ressort des Finanzministeriums schaffen, durch welche eine Ersparniß von 2 910 000 Lire erzielt wird.

Rom, 17. Nov. Die gestrigen Erderschütterungen wurden in vielen Orte Siciliens und Calabriens verspürt. Die Seismographen in Rom und Ischia haben dieselben vorher gesagt. Weitere Nachrichten aus Messina, Reggio und Calabrien melden viele Beschädigungen. In Messina wurde eine Person getödtet, 3 verletzt. Die in den Gefängnissen Inhaftirten versuchten zu meutern. In Reggio und Calabrien wurden seit gestern Abend bis heute früh 8 Uhr sechs Erderschütterungen verspürt, welche Schaden an Häusern anrichteten. Die Ortschaften Palmi, Selminara, San Eufemia, San Prokopia in Calabrien erlitten großen Schaden. Es wurden auch Menschen verletzt. Einzelheiten fehlen noch. Ein Eisenbahnzug, der von Pizzo kam, mußte wegen Erdeinsturzes in Bagnara halten.

Petersburg, 17. Nov. Der Vicegouverneur von Kalisch Eustachius Schalon ist zum Gouverneur von Esthland ernannt worden.

Odessa, 17. Nov. Das Bezirksgericht erkannte im Prozeß wegen des Zusammenstoßes der Dampfer „Wladimir" und „Columbia" beide Kapitäne für schuldig und verurtheilte sie zu 4 Monaten Gefängniß und erkannte den Civilklägern zu, 230 000 Rubel von der russischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 43 000 Rubel von den Rhedern der „Columbia" einzutreiben. Gegen das Urtheil ist Berufung eingelegt worden.

Paris, 17. Nov. Der angebliche Versailler Spion wurde als harmloser Kaufmann erkannt und entlassen. Die deutschen Angeklagten von Kassel und Schönbeck bleiben verhaftet. Es scheint sich um 2 junge leichtsinnige Lebemänner zu handeln.

London, 17. Nov. In East Ralton wurde ein Bombenattentat gegen den Farmer Theodor Walker verübt. Eine Bombe explodirte. Das Haus wurde theilweise zerstört. Der Farmer und seine Familie wurden nicht verletzt.

Madrid, 17. Nov. In Ferral nahm sich der bekannte Anarchist Varela, als er bei einem Diebstahl überrascht wurde, das Leben.

Zum Thronwechsel in Rußland.

Petersburg, 17. Nov. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Vormittag hier eingetroffen und vom Kaiser und vom Botschafter General von Werder am Bahnhofe empfangen worden, wo die Ehrenwache der Gardemarine aufgestellt war. Prinz Heinrich wurde darauf vom Großfürsten Sergius ins Palais geleitet.

Petersburg, 17. Nov. Bei der auf nächsten Montag offiziell festgesetzten Beisetzung tragen der Kaise, die Fürstlichkeiten und Großfürsten den Sarg in die Gruft. Die Artillerie der Peterpaulfestung giebt Salven ab.

Der Kaiser empfing am Donnerstag den Grafen Grothe als Abgesandten des Herzogs von Cumberland.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 17. November, Nachm.

Die Meldung, der Kaiser beabsichtige am Dienstag zur Vereidigung der Marinerekruten nach Kiel zu reisen, ist unzutrffend. Diese Vereidigung findet erst nach der Rückkehr des Prinzen Heinrich aus Petersburg statt, welcher nicht nur der Beisetzung des verewigten Zaren, sondern auch der kurz darauf stattfindenden Vermählung des Kaisers Nikolaus II. mit der Prinzessin Alix von Hessen beiwohnen wird.

Wie der „Lok.-Anz." erfährt, dürfte in nicht ferner Zeit ein Personenwechsel im Kommando des 6. Armeekorps eintreten. Der Kommandeur desselben, General von Lewinski, soll sich mit der Absicht tragen, seinen Abschied nachzusuchen. Als eventueller Nachfolgrr gilt Generallieutenant Fink von Finkenstein.

Die „Voss. Ztg." schreibt: Endgiltige Bestimmung darüber, ob die Umsturz-Vorlage und der Etat, oder nur jene oder dieser vor Weihnachten an den Reichstag gelangt, sind noch nicht getroffen.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die bereits bekannt gegebenen Verluste der Südwestafrikanischen Schutztruppe in den letzten Kämpfen gegen Witbooi belaufen sich nach der von Major Leutwein eingesandten Verlustliste auf 14 Todte, 9 schwer Verwundete und 15 leicht Verwundete. Außerdem sind gestorben Lieutenant Ecker und zwei Reiter.

Gestern Abend fand beim Präsidenten der Reichsbank Tafel statt, an welcher die Minister, die Staatssekretäre, die Gesandten, sowie die Spitzen der Handelswelt mit den Damen theilnahmen.

Der „Voss. Ztg." zufolge ist der Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, Geh. Rath Kayser seit einigen Tagen erkrankt und an den Wahrnehmung der Amtsgeschäfte verhindert.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Brüssel: In Durant starb der Direktor der schönen Künste Professor Benjamin Devigne.

Dasselbe Blatt meldet aus Triest: In Sebenico wurde eine die dortigen Kaufleute und Industriellen betreffende Kundmachung des Bezirkshauptmanns zum ersten Male nur in kroatischer Sprache ausgegeben. Solche Kundgebungen wurden in Dalmatien stets doppelsprachig bekannt gegeben.

Der „Lok. Anz." meldet aus London: Die Themsa steigt noch immer oberhalb Londons und setzte einen Theil des königl. Parkes von Windsor unter Wasser, sodaß die Königin bei ihren Ausfahrten gezwungen ist, durch fußhoch stehendes Wasser zu fahren. In Bath ist das Wasser gefallen, doch herrscht großes Elend bei der ärmeren Bevölkerung des Ortes.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Einer Tientsiner Drahtmeldung der „Times" zufolge waren am 15. d. M. noch keine Japaner in der Nähe von Port Arthur. Zwei von den 7 Forts in Talienwan leisteten den Japanern noch Widerstand.

Aus London wird gemeldet: Die „Tokianische Ztg." meldet aus Jovadza-Chobo, jeder Einmischungsversuch der europäischen Mächte müsse entschieden verworfen werden. Der Krieg werde zu sicherem Ende geführt werden, gleichviel ob China, ob Japan vernichtet würde.

Aus Chessen wird gemeldet: Der chinesische Oberbefehlshaber in der Mandschurei marschirt zum Ersatz nach Port Arthur.

Nach Shanghaier Drahtberichten der „Times" bemerkte das chinesische Geschwader am Dienstag mehrere japanische Kriegsschiffe außerhalb Port Arthur.

Yokohama, 17. Nov. [Meldung des Reuterbureau.] Der Angriff auf Port Arthur sollte gestern stattfinden. Er soll hauptsächlich von der Landseite aus mit einiger Unterstützung seitens der Flotte geführt werden; man erwartet nunmehr den Angriff für den 19. d. Mts.

Der letzte Rekruten-Jahrgang, aus erst in diesem Jahr das militärische Alter erreichenden Leuten bestehend, wird jetzt einberufen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte . . .	10,20
" " " " neue " . . .	10,15–10 25
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	9,60–9,75
" " " 88 " " neues "	9,65–9.75
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00–7,80

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,00–22,75
Gem. Melis I. mit Faß	21,–

Tendenz: sehr ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Nov.	9,62½ bez.	9.65 Br.
dto. "	per Dez.	9,60 G.	9,62½ Br.
dto. "	p. Jan.-März	9,80 Gd.	9,85 Br.
dto. "	p. April-Mai	10,00 bez.	10,02½ Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 17. Nov. [Spiritusbericht.] November 50er 49,40 M., do. 70er 29,80 M. **Tendenz:** Niedriger.

London, 17. Nov. 6proz. Javazucker loko 12¾. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 9⅝. Ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) –,–, (70er) –,–. Loko ohne Faß (50er) 49,–, (70er) 29.40.
Posen, 17. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Neblig.
Spiritus etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 49,–, (70er) 29,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.16.			N.v.16.
Weizen matter			**Spiritus** matter		
do. Nov.	133 –	133 –	70er loko ohne Faß	31 70	31 90
do. Mai	138 25	138 50	70er Novbr.	36 20	36 40
			70er Dezbr.	36 20	36 40
Roggen matter			70er April	— —	— —
do. Nov.	115 50	115 75	70er Mai	37 90	38 —
do. Mai	129 25	119 25	70er Juni	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 30	51 30
do. Nov.	43 90	43 9	**Hafer**		
do. Mai	44 60	44 60	do. Nov	119 25	120 25

Kündigung in **Roggen** 500 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr. (50er) –,000 Ltr.

Berlin, 17. Nov. **[Schluß-Kurse].**

		N.v.16.
Weizen pr. Nov.	133 75	133 25
do. pr. Mai	138 —	138 25
Roggen pr. Nov.	115 25	116 —
do. pr. Mai	119 25	119 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.16.
do. 70er loko o. F.	31 70	31 90
do. 70er Nov.	36 20	35 40
do. 70er Dez.	36 20	36 40
do. 70er April	37 50	37 70
do. 70er Mai	37 80	38 10
do. 70er Juni	38 10	38 40
do. 50er loko o. F.	51 30	51 30

		N.v.16.			N.v.16.
Dt.3% Reichs-Anl.	94 70	94 50	Russ. Banknoten	223 30	223 80
Konsolid. 4% Anl.	105 75	105 9	R. 4½% Bdk.Pfdbr	103 10	102 90
do. 3½% do.	103 9	103 75	Ungar. 4% Goldr.	100 80	100 70
Pos. 4% Pfandbr.	103 10	103 –	do. 4% Kronenr.	94 10	94 40
Pos. 3½% do.	100 70	100 50	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	236 10	238 10
Pos. Rentenbriefe	105 10	104 75	Lombarden ultimo	44 –	44 50
do. 3½% do.	100 75	100 40	Disk.-Kommandit ultimo	202 60	203 50
Pos. Prov.-Oblig	100 50	100 50			
Neue Pos Stadtanl.	100 50	100 50	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 65	163 75	befestigend		
do. Silberrente	96 30	96 3			

Ostpr.Südb.E.S.A	91 25	91 25	Schwarzkopf	236 –	236 75
Mainz Ludwigsh.dt	117 50	117 4	Dortm.St.-Pr. La.	55 50	55 70
Marienb.Mlaw.do	81 75	82 20	Gelsenkirch Kohlen	165 30	165 75
Lux. Prinz Henry	97 50	97 50	Inowrazl. Steinsalz	43 50	43 25
Poln.4½%Pfandb	68 25	68 25	Chem. Fabrik Milch	137 –	137 40
Griechisch4%Goldr	26 9.	26 80	Oberschl. Eis.-Ind.	85 –	85 20
Italien.5% Rente	84 –	83 60	Ultimo:		
Mexikaner A.1890	68 60	68 75	It. Mittelm. E.St.A.	92 25	91 90
Russ. II. 1890 Anl.	65 –	65 –	Schweizer Centr.	138 –	138 –
Rum. 4% Anl 1890	83 90	83 90	Warschauer Wiener	238 50	238 60
Serbische R. 1885	74 25	74 10	Berl. Handelsgesell.	152 4	152 60
Türken Loose . .	113 10	114 –	Deutsche Bank-Aktien	169 50	170 10
Disk.-Kommandit	202 50	203 –	Königs- und Laurah.	122 75	123 –
Pos. Prov. A. B.	108 10	108 50	Bochumer Gußstahl	135 10	136 –
Pos. Spritfabrik	— —	—			

Nachbörse: **Kredit** 236 10, **Diskonto Kommandit** 202 60, Russische Noten 223 50.

Stettin, 17. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.16			N.v.16.
Weizen fest			**Spiritus** unverändert		
do. Nov.-Dez.	133 —	131 50	per loko 70er	30 80	30 80
do. April-Mai	138 50	138 —	" Nov.-Dez. "	— —	— —
Roggen fest			" April-Mai "	— —	— —
do. Nov.-Dez.	119 50	119 —	**Petroleum***)		
do. April-Mai	122 —	121 —	do. per loko	9 85	9 85
Rüböl unverändert					
do. Nov.	43 50	43 50			
do. April-Mai	44 —	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am 16. Nov.	Morgens	0,88	Meter.
"	" 16.	" Mittags	0,88	"
"	" 17.	" Morgens	0,88	"

Berliner Wetterprognose für den 18. Nov.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Theils heiteres, theils nebliges, am Tage etwas wärmeres Wetter mit mäßigen südöstlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.